

## Gender Salon<sup>2</sup>

### 23.02. Volker Woltersdorff (Berlin): Qualverwandtschaften? (BD)SM als queere Praxis

Bei S/M bzw. BDSM (beide Begriffe sind gebräuchlich) geht es um das Ausleben oft widersprüchlicher erotischer Fantasien von Macht, Kontrolle oder intensiven Sinneseindrücken unter der Prämisse von gegenseitiger Verantwortlichkeit und Einvernehmlichkeit. Vieles daran provoziert noch immer - die Gerichte, die Medizin, einige Feminist\_innen und die öffentliche Meinung.

Der Vortrag möchte (BD)SM als eine gemeinschaftlich geregelte und verbürgte Praxis sexueller Subkulturen vorstellen und in deren Selbstverständnis und Geschichte einführen. Im Vordergrund soll dabei die Frage stehen, wann und warum (BD)SM als eine queere/ queerfeministische Praxis anzusehen ist, die in der Lage ist, kritisch in geschlechtliche und sexuelle Herrschaftsverhältnisse zu intervenieren. Geklärt werden soll außerdem, welche Unterschiede es zwischen den einzelnen Szenen und Spielarten gibt. Wie repräsentativ ist die öffentliche Wahrnehmung von (BD)SM? Welche Auseinandersetzungen und Konflikte gibt es innerhalb der - heterosexuellen, schwulen und lesbisch/trans/queeren - (BD)SM-Szenen? Wo liegt das kritische Potenzial von (BD)SM und was können (andere) queere Bewegungen davon lernen?

Im Anschluss an den Vortrag ist ausreichend Zeit, um all diesen Fragen in der gemeinsamen Diskussion ausführlicher nachzugehen.

**Volker Woltersdorff** alias Lore Logorrhöe, Jg. 1971, ist promovierter Kulturwissenschaftler und Queer-Theoretiker. Von 1999 bis 2010 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin und Mitglied des Sonderforschungsbereiches "Kulturen des Performativen". Nach seiner Promotion zu Inszenierungen schwuler Identitäten im Comingout verfolgte er dort von 2005 bis 2010 ein Forschungsprojekt zu sadomasochistischen Subkulturen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Queer Theory, subkulturelle Ästhetiken sowie die Verknüpfung von Heteronormativitäts- und Kapitalismusanalyse. Er lebt mit Freund, Hund und ein paar Ziegen und Schafen auf einem Bauernhof in der Nähe Berlins.

### Ausgewählte Veröffentlichungen zum Thema:

- „Meine Dämonen füttern: Paradoxe Bearbeitungen von Geschlechtertabus in der sadomasochistischen Subkultur“ in: Ute Frietsch/Konstanze Hanitzsch/Jennifer John (Hg.): *Geschlecht als Tabu. Orte, Dynamiken und Funktionen*, Bielefeld: transcript 2008, S. 99-114.
- „Doppel pervers? Über schwule, lesbische und trans-queere SM-Sexualität“ in: Andreas Hill u.a.: *Lust-voller Schmerz: Sadomasochistische Perspektiven*, Gießen: Psychosozial 2008, S. 113-126.

- „Let's Play Master and Servant!‘ Spielformen des paradoxen Selbst in sadomasochistischen Subkulturen“ in Regine Strätling (Hg.): Spielformen des Selbst. Subjektivität und Spiel zwischen Ethik und Ästhetik, Bielefeld: transcript 2011 (im Erscheinen)

- „The Pleasures of Compliance. Domination and Compromise within BDSM Practice“ in: María do Mar Castro Varela/Nikita Dhawan/Antke Engel (Hg): Hegemony and Heteronormativity. Revisiting „the Political“ in Queer Politics, Farnham: Ashgate 2011 (im Erscheinen)